

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester im

Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Neues Jahr – Neuer Flow

Ich habe in einer Zeitschrift über das Thema Flow-Konzept gelesen. Dies inspiriert mich, Sie zu fragen:

Wann hatten Sie so ein Flow-Erlebnis?

Ein Erlebnis, bei dem die Zeit sehr schnell verging? Ein Erlebnis, bei dem Sie Feuer und Flamme waren, sich eingaben mit voller Begeisterung?

Ein Erlebnis, das so Spass gemacht hat, dass Sie alles um sich herum vergessen haben?

Solche Erlebnisse sind nicht nur

in unserer Freizeit möglich, sondern auch in unserem Arbeitsalltag sollen sie Platz bekommen. Mich faszinieren solche Flow-Erlebnisse. Sie sind fruchtbar und energiespendend.

In dem Moment, in dem wir mit dem verschmelzen, was wir anpacken, sind wir konzentriert auf das, was wir machen, ohne uns abzulenken durch andere Gedanken oder Inputs von aussen oder innen. So erleben wir Glücksgefühle, das Gefühl, ich mache genau das, was ich liebe, gefüllt von Lebensenergie und Freude, im Einklang mit mir selbst. Dann können wir sagen: Wir leben in einem Flow. All das möchte ich in mein Glaubensleben übernehmen. Wie ist mein Flow in meinem Glauben?

In meiner Tätigkeit in unserer Kirche?

Bin ich mit Herzblut dabei?

Liebe ich das, was ich mache?

Steh ich am Morgen auf und lasse die Gegenwart Gottes auf mich wirken?



Foto: canva.com

Bin ich innerlich offen, den Tag so zu leben, was mir die Gegenwart Gottes gerade jetzt in die Hände gibt? Stelle ich mich unbequemen und herausfordernden Situationen, oder fliehe ich, weil ich aus meiner Komfortzone gelockt werde?

Neues Jahr – Neuer Flow: Nehmen Sie sich doch Zeit und beobachten Sie, wie Sie Ihren Flow in Ihrem Alltag, Ihrem Glaubensleben, Ihrem Arbeitsalltag leben.

Ich wünsche Ihnen von Herzen viele kleine Sternstunden, welche Ihnen immer wieder Freude und Glück schenken und Mut machen aus der eigenen Komfortzone herauszusteigen.

Nicole Macchia, Seelsorgerin-
Gemeindeleiterin in Thun

«Prüft alles und behaltet das Gute!»

Jedes Jahr gibt die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) eine Jahreslosung heraus. Vier Jahre im Voraus werden diese Bibelworte bestimmt und wollen ermutigen, Hoffnung wecken und aufrütteln. 2025 ist es der Vers 5,21 aus dem 1. Brief an die Thessalonicher.

Der Vers «Prüfet alles und behaltet das Gute!» fordert uns auf, bei allem genau hinzuschauen und uns eine eigene Meinung zu bilden. Es ist nicht immer einfach, zu entscheiden, was für mich persönlich gut und richtig ist. Es bedeutet, dass ich jeden Tag oder in jeder Situation meine Ansicht, meine Entscheidung oder mein Urteil überdenken und herausfinden muss, was gerecht, zukunftsorientiert, motivierend, unterstützend oder einfach gut ist.

Das Gute beeinflusst unser Handeln gegenüber unseren Mitmenschen. Es weist uns auf das Gute im Gegenüber und nicht auf seine Fehler. Das Gute treibt uns, im Rahmen unserer Möglichkeiten, Gutes zu bewirken:

Nachbarschaftshilfe, Freiwilligenarbeit in Gemeinde oder Pfarrei, Abstimmungsunterlagen lesen und dann das Couvert wirklich abgeben, Nachbarskinder hüten, auch wenn es nicht die eigenen Grosskinder sind, oder eine Kaffeepause mit einer Person geniessen, die wir dadurch besser kennenlernen. Ihr merkt, worauf ich hinauswill. So einfach ist es, alles zu prüfen und Gutes zu behalten. Wir haben im neuen Jahr 365 Tage zum Üben.



Foto: Beatrice Zimmermann

Eine Übung könnte sein, dem Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO, einem der beiden Sozialwerke des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds SKF, eine Spende zukommen zu lassen. Für uns Spender:innen ist es eine kleine Last, für Familien am Existenzminimum eine grosse Hilfe. Die Spenden helfen schnell und unbürokratisch Familien, die in Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt oder Kinderbetreuung in finanzielle Not geraten. Siehe dazu auch im Mantelteil des «pfarrblatt».

Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott immer bei uns ist. Er kennt uns und begleitet uns auf unserem Weg. Gottes Begleitung macht lebendig und macht uns frei, zu prüfen, Verantwortung zu übernehmen, damit das Gute in unserem Leben grösser und wichtiger wird.

Im Vertrauen auf die Begleitung Gottes in unserem Leben wünsche ich allen Leser:innen ein wirklich **gutes** Jahr, das an Silvester 2025 in guter Erinnerung bleiben wird.

Beatrice Zimmermann-Suter,
Präsidentin Regioverein
Kath. Frauen Bern Oberland